

5013.1 i. k. 10

5011 e. V. S.



Lebenshilfe
Wilhelmshaven-Friesland

Lebenshilfe Wilhelmshaven-Friesland e.V. · Bismarckstraße 178 · 26382 Wilhelmshaven

An den Landkreis Friesland
Fachbereich Soziales und Senioren
„Fonds Inklusion“
Lindenallee 1
26441 Jever



Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen
Kreisverein Wilhelmshaven-Friesland e.V.

Geschäftsstelle
Bismarckstraße 178
26382 Wilhelmshaven
Telefon (04421) 42493
Telefax (04421) 506482

info@lebenshilfe-whv-fri.de
www.lebenshilfe-whv-fri.de

Wilhelmshaven, 30.06.2015

Konzeption: Inklusiver Treff nach der Arbeit

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit senden wir Ihnen unsere Konzeption eines inklusiven Treffs nach der Arbeit zu und hoffen, Sie mit unserer innovativen Idee überzeugen zu können.

Wir beantragen von daher 6.760 € aus Ihrem Fond „Inklusion“.

Mit freundlichen Grüßen

Angela Kettler

Vorsitzende der Lebenshilfe Wilhelmshaven-Friesland e.V.

Monika Sicking

Regionalleitung Familienunterstützender Dienst



Mitglied im
Paritätischen Wohlfahrtsverband
Niedersachsen e.V.

50 Jahre Lebenshilfe
1962-2012

Vorstand
A. Kettler (Vorsitzende)
T. Jacobs (2. Vorsitzender)

Institutskennzeichen
IK = 500 342 888

Bankverbindungen
Sparkasse Wilhelmshaven
DE86 2825 0110 0002 1066 07

Volksbank Wilhelmshaven
DE10 2829 0063 0000 5073 35



Zert. Nr. 505905 QM08

Inklusiver Treff nach der Arbeit Konzeption eines innovativen Projekts der Lebenshilfe e.V.

Wer wir sind und was wir machen

Der Kreisverein der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen Wilhelmshaven-Friesland e.V. ist ein Verein, der sich seit langem für die Belange von Menschen mit Behinderungen einsetzt und ihnen mit vielfältigsten Offenen Hilfen Entlastungsmöglichkeiten und aktivierende Angebote schafft. Oberstes Ziel der Arbeit ist die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.

Der familienentlastende Dienst ist ein Teil der Offenen Hilfen und bietet Menschen mit Behinderung sowie Menschen mit einer Pflegestufe oder mit Demenz eine individuelle Betreuung durch geschulte Mitarbeiter. Diese Kosten werden von den Pflegekassen übernommen.

Darüber hinaus werden zahlreiche Workshops angeboten, die als spezielle, themenorientierte Gruppenangebote an den Bedürfnissen von den Betreuten und deren Familien orientiert sind. Immer häufiger werden die Workshops inklusiv angeboten und sind somit für die Teilnehmer eine Brücke zum gesellschaftlichen und kulturellen Leben. Diese inklusiven Angebote sind allerdings nicht kostendeckend. Neben den Workshops gibt es spezielle Gruppenangebote, die fortlaufend für eine Gruppe für Menschen mit Behinderung stattfinden. Für Teilnehmer mit Behinderung, die noch in der Familie wohnen, kann über die Pflegekasse (niedrigschwellige Betreuungsleistungen) abgerechnet werden. Große finanzielle Probleme gibt es für Menschen mit Behinderung, die alleine oder in Heimen wohnen und keinen Anspruch auf niedrigschwellige Betreuungsleistungen haben.

Da aber der Weg der Lebenshilfe in Richtung Inklusion geht, sind solche Angebote kaum finanzierbar. Von daher ist die Lebenshilfe auf Fördermittel angewiesen.

Unsere innovative Idee

Mit dem Ziel der Teilhabe soll ein neuer Personenkreis angesprochen werden, nämlich die Menschen mit Behinderung, die keinen Anspruch auf niedrigschwellige Betreuungsleistungen haben. Ebenfalls sind Menschen ohne Behinderung Zielgruppe des Projekts.

Idee ist ein inklusiver Treff nach der Arbeit, der zweimal monatlich im Graftenhaus in Jever für 2,5 Stunden angeboten werden soll. Dabei soll sich über Arbeit und persönliche Situation ausgetauscht werden sowie kreativ gestaltet und gekocht werden. Bunte Spielnachmittage, Feiern von Festen und gemeinsame Unternehmungen runden das Programm ab.

Ziele des Projektes

Wie bereits aufgeführt ist die Teilhabe am sozialen, kulturellen und gesellschaftlichen Leben oberstes Ziel. Die Vision einer inklusiven Gesellschaft soll verwirklicht werden.

Vertiefung der sozialen Beziehungen stehen im Vordergrund, bei denen Unsicherheiten abgebaut werden und neue Freundschaften entstehen können. Soziale Strukturen werden geschaffen, in denen das Miteinander von Behinderten und Nicht-Behinderten anerkannt, wertgeschätzt und selbstverständlich wird. Weitere Ziele sind Förderung der Selbständigkeit und Individualität als auch Orientierung im Arbeitsalltag. Die Interessen und Bedürfnisse der Teilnehmer werden unterstützt und deren Ressourcen erweitert. Nicht zuletzt ist der inklusive Treff nach der Arbeit auf eine Freizeitgestaltung ausgerichtet, bei der Spass und Freude am gemeinsamen Tun selbstverständlich werden.

Kosten des Projekts

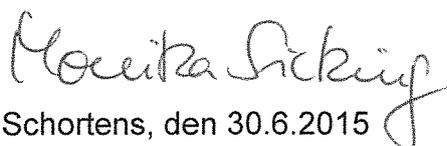
Zwei Mitarbeiter der Lebenshilfe mit einem Stundensatz von 16 € ergibt für 2,5 Stunden 80 € pro Treffen, monatlich 160 € sind 1.920 € jährlich. Die Dauer des Projektes wird mit drei Jahren veranschlagt, so ergeben sich 5.760 € an Personalkosten.

An Sachkosten für Spiele, Kreativmaterial, Koch- und Backutensilien etc. werden 1.000 € veranschlagt.

Dies ergibt eine Antragssumme von 6.760 €.

Ausblick

Wir hoffen, mit unserer innovativen Idee eines inklusiven Treffs nach der Arbeit den Landkreis Friesland überzeugen zu können und die finanziellen Mittel dafür zu erhalten. Gleichzeitig sind wir überzeugt, dass dieses Modellprojekt in andere Städte und Gemeinden ausstrahlen kann und das Miteinander von allen Menschen ob mit oder ohne Behinderung als gelebte Inklusion selbstverständlich wird.



Schortens, den 30.6.2015

Monika Sicking

Regionalleitung Familienunterstützender Dienst